



Roland Dusik

Indonesien

Entdeckungsreisen im größten Inselstaat der Welt: von der Megacity Jakarta zu Javas Vulkanen, den Reisterrassen von Bali, den Traumstränden von Lombok, den Regenwäldern Sumatras ...

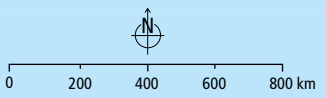
DUMONT
REISE-HANDBUCH

aktiv
erleben





-  Kulturerlebnis
-  Naturerlebnis



Toba-See und Umgebung
(S. 435)

Hochland von Bukittinggi
(S. 459)

Borobudur
(S. 201)

Bromo-Tengger-Semeru-Nationalpark
(S. 234)

Reisterrassen bei Jatiluwih
(S. 300)

Yogyakarta
(S. 187)

Ubud
(S. 311)

Pura Besakih
(S. 335)

Gunung Rinjani
(S. 378)

Nationalpark Komodo
(S. 390)

Tanah Toraja
(S. 508)

Pulau Bunaken
(S. 528)

Baliem-Tal
(S. 557)

THAILAND

KAMBODSCHA

VIETNAM

Südchinesisches Meer

PHILIPPINEN

Pazifischer Ozean

MIKRONESIEN

INDONESIEN

AUSTRALIEN

Indischer Ozean

Sumatra

Borneo

Kalimantan

Sulawesi (Celebes)

WESTPAPUA

Sumatra

Borneo

Kalimantan

Sulawesi (Celebes)

WESTPAPUA

Sumatra

Borneo

Kalimantan

Sulawesi (Celebes)

WESTPAPUA

Roland Dusik

Indonesien

DUMONT
REISE-HANDBUCH

Inhalt

Inselkontinent im Pazifik	10
Indonesien als Reiseland	12
Planungshilfe für Ihre Reise	15
Vorschläge für Rundreisen	20

Wissenswertes über Indonesien

Steckbrief Indonesien	26
Natur und Umwelt	28
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik	39
Geschichte	46
Zeittafel	58
Gesellschaft und Alltagskultur	60
Architektur und Kunst	74

Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr	94
Übernachten	101
Essen und Trinken	103
Outdoor	107
Feste und Veranstaltungen	111
Reiseinfos von A bis Z	114

Unterwegs in Indonesien

Kapitel 1 – Java

Auf einen Blick: Java	138
Jakarta und Umgebung	140
Jakarta	140
Kepulauan Seribu	163
Westjava	165
Westküste	165
Von Jakarta nach Yogyakarta	168
Aktiv: Botanischer Garten von Bogor	170



Pelabuhan Ratu und Umgebung	172
Von Bogor nach Bandung	173
Bandung	175
Preanger-Hochland	181
Von Bandung nach Yogyakarta	182
Yogyakarta und Umgebung	187
Yogyakarta	187
Aktiv: Streifzug durch Taman Sari	189
Borobudur	201
Prambanan und Umgebung	206
Weitere Ziele um Yogyakarta	212
Surakarta	215
Umgebung von Surakarta	220
Ostjava	222
Malang	222
Umgebung von Malang	225
Südküste	230
Bromo-Tengger-Semeru-Nationalpark	234
Aktiv: Wanderung auf den Gunung Bromo	236
Pasir Putih	237
Aktiv: Aufstieg zum Gunung Semeru	238
Ijen-Massiv	239
Baluran-Nationalpark	240
Nordküste zwischen Jakarta und Surabaya	242
Cirebon und Umgebung	242
Pekalongan und Kedungwuni	244
Dieng-Plateau	245
Semarang	249
Umgebung von Semarang	251
Kudus und Umgebung	255
Surabaya	256
Umgebung von Surabaya	262
Pulau Madura	265

Kapitel 2 – Bali

Auf einen Blick: Bali	270
Südbali	272
Denpasar	272
Kuta und Umgebung	278



Sanur	287
Pulau Serangan	290
Benoa Port	291
Bukit Badung	291
Westbali	298
Von Denpasar ins Inselinnere	298
Pura Tanah Lot	302
Südwestküste bis Gilimanuk	304
Nordwestküste bis zum Lovina Beach	305
Zentralbali	309
Von Denpasar nach Ubud	309
Ubud	311
Aktiv: Wanderung von Campuhan nach Bangkiang Sidem	322
Umgebung von Ubud	324
Von Ubud nach Bangli	329
Ostbali	333
Semarapura und Umgebung	333
Pura Besakih	335
Vom Pura Besakih nach Amlapura	336
Aktiv: Besteigung des Gunung Agung	338
Südküste	340
Tenganan	343
Inseln vor der Südostküste	345
Ostspitze	347
Nordbali	351
Batur-See und Umgebung	351
Aktiv: Wanderung auf den Batur-Vulkan	353
Bratan-See und Umgebung	355
Singaraja	358
Küste östlich von Singaraja	358
Küste westlich von Singaraja	361

Kapitel 3 – Nusa Tenggara

Auf einen Blick: Nusa Tenggara	366
Lombok und Sumbawa	368
Lombok	368
Aktiv: Vulkantouren im Massiv des Gunung Rinjani	382
Sumbawa	385
Nationalpark Komodo und Flores	390
Nationalpark Komodo	390



Flores	393
Aktiv: Küstenwanderung von Ende nach Wolotopo	399
Sumba und Westtimor	406
Sumba	406
Westtimor	412

Kapitel 4 – Sumatra

Auf einen Blick: Sumatra	418
Nordsumatra	420
Medan	420
Bukit Lawang und Umgebung	426
Sonderbezirk Aceh	429
Brastagi und Karo-Hochland	433
Aktiv: Wanderung auf den Gunung Sibayak	434
Toba-See und Umgebung	435
Vom Toba-See nach Bukittinggi	443
Aktiv: Ausflug zu den Inseln des Kepulauan Banyak	444
Pulau Nias	445
Westsumatra	450
Padang	450
Umgebung von Padang	453
Mentawai-Inseln	454
Bukittinggi	456
Hochland von Bukittinggi	459
Muaro Takus	463



Kapitel 5 – Kalimantan

Auf einen Blick: Kalimantan	468
Südkalimantan	470
Banjarmasin	470
Umgebung von Banjarmasin	474
Ostkalimantan	480
Samarinda	480
Aktiv: Transborneo-Expedition	481
Umgebung von Samarinda	482
Aktiv: Per Flussbus auf dem Mahakam nach Ulu	484



Kapitel 6 – Sulawesi

Auf einen Blick: Sulawesi	494
Südsulawesi	496
Makassar	496
Umgebung von Makassar	503
Von Makassar nach Tanah Toraja.....	505
Im Südosten	507
Tanah Toraja	508
Die Toraja.....	508
Rantepao	510
Aktiv: »Grünes Trekking« im Tanah Toraja	512
Südlich von Rantepao.....	514
Östlich von Rantepao	518
Nördlich von Rantepao.....	519
Aktiv: Vom Tanah Toraja zu den Megalithen im Bada Valley	524
Nordsulawesi	526
Manado	526
Pulau Bunaken.....	528
Östliche Halbinsel Minahasa	530
Bogani-Nani-Wartabone-Nationalpark.....	533
Gorontalo	534
Togian Islands.....	534



Kapitel 7 – Molukken und Westpapua

Auf einen Blick: Molukken und Westpapua	538
Molukken	540
Kota Ambon	540
Pulau Ambon	542
Aktiv: Abstecher zum Banda-Archipel.....	544
Nordmolukken.....	547
Westpapua	553
Jayapura und Umgebung	553
Aktiv: Tauchabenteuer im Raja-Ampat-Archipel	555
Baliem-Tal	557
Aktiv: Treks im Baliem-Tal	560
Kulinarisches Lexikon	564
Sprachführer	566
Register	568
Abbildungsnachweis/Impressum	576



Themen

Indonesiens Vulkane – Zeitbomben der Natur.....	30
Transmigrasi – die Folgen der Umsiedlung.....	62
Tempelgeburtstag auf Bali.....	73
Kampf der Götter und Dämonen.....	81
Der Kris – Inbegriff der Macht.....	87
Becaks – rotes Licht für Fahrradtaxi.....	160
Kaki Lima – Straßenhandel in Indonesien.....	198
Ohne Fleiß kein Reis.....	229
Die hinduistisch-buddhistischen Tenggeresen.....	241
Chinesen in Indonesien – die ungeliebte Minderheit.....	254
Kretek – Indonesiens duftende Visitenkarte.....	260
Von der Wiege bis zur Bahre – Familienfeste auf Bali.....	306
Tänze und Tanzdramen auf Bali.....	326
Der Osttimor-Konflikt.....	414
Die Batak – traditionsbewusst und fortschrittlich.....	440
Die Minangkabau – die starken Mütter von Westsumatra.....	464
Die Dayak – ein ganzes Dorf unter einem Dach.....	478
Orang-Utans – die Menschen des Waldes.....	490
Dirapai – der Tod als Höhepunkt im Leben.....	520
Die Geldbäume der Molukken.....	546
Ethnologisches Puzzle – Völker und Stämme im Osten.....	550
Indonesiens.....	550
Die Geschichte Westpapas.....	558
Die Dani – Menschen aus der Steinzeit.....	562

Alle Karten auf einen Blick

Java: Überblick.....	139
Jakarta/Kota.....	145
Jakarta/Zentrum.....	154
Botanischer Garten von Bogor.....	170
Bandung.....	176
Yogyakarta.....	192
Prambanan.....	208
Surakarta.....	216
Aufstieg zum Gunung Semeru.....	238
Dieng-Plateau.....	248
Surabaya.....	258
Bali: Überblick.....	271
Denpasar.....	275
Kuta/Legian/Seminyak.....	282
Sanur.....	289

Ubud	312
Wanderung von Campuhan nach Bangkiang Sidem	322
Nusa Tenggara: Überblick	367
Lombok	373
Vulkantouren im Massiv des Gunung Rinjani	382
Westtimor	413
Sumatra: Überblick	419
Medan	422
Wanderung auf den Gunung Sibayak	434
Toba-See und Umgebung	437
Bukittinggi	457
Hochland von Bukittinggi	461
Kalimantan: Überblick	469
Banjarmasin	473
Umgebung von Banjarmasin	476
Transborneo-Expedition	481
Per Flussbus auf dem Mahakam nach Ulu	484
Sulawesi: Überblick	495
Makassar	498
Tanah Toraja	515
Vom Tanah Toraja zu den Megalithen im Bada Valley	524
Östliche Halbinsel Minahasa	532
Molukken und Westpapua: Überblick	539
Pulau Ambon	543
Abstecher zum Banda-Archipel	544
Pulau Ternate und Tidore	548
Tauchabenteuer im Raja-Ampat-Archipel	555
Baliem-Tal	557

In Ubud, Balis alter Kulturhauptstadt, tanzen nicht mehr alle Mädchen die alten Tempeltänze



Inselkontinent im Pazifik

Nach Jahren politischer Turbulenzen, die das einst blühende Reiseland Indonesien in das touristische Abseits manövierten, befindet sich das Inselreich im Aufwind. Mittlerweile reisen wieder jährlich Hunderttausende Touristen in das Tropenland, das mit großartigen Tempeln und Bilderbuchstränden und urweltlich anmutenden Vulkanmassiven lockt.

Die Morgenluft ist kühl, der Himmel noch nachtschwarz, aber bereits mit der Nuance von Blau und Grau, die den Tag ankündigt. Nebelstreifen hängen in den Kronen der Bäume, die den Tempel von Borobudur umgeben. Die ersten Sonnenstrahlen treffen auf die oberste Terrasse des von den mächtigen Shailendra-Herrschern errichteten, größten buddhistischen Heiligtums der Welt. Während sich der Himmel orangerot verfärbt, nimmt die Buddhastatue vor dem nach Osten ausgerichteten Hauptaufgang Kontur an. Zeitlos lächelnd und entrückt begrüßt der Erleuchtete den neuen Tag. Für den Besucher, der hier in den frühen Morgenstunden in eine vergangene Welt eintauchen möchte, verfließen in diesem Augenblick die Übergänge von Realität und Illusion. Doch auf der Suche nach der Vergangenheit landet man abrupt in der Gegenwart. Die Morgenbrise trägt Stimmen herauf zur Himmelsburg des Borobudur. Sie gehören Touristen, die ihre Besichtigungstour der Tempel rund um Yogyakarta auf Java an dieser Stätte beginnen.

Tanah Air, »Wasserland«, nennen die Indonesier selbst treffend ihre Heimat. Über 17 500 Inseln und Inselchen erstrecken sich in einem mehr als 5000 km langen Bogen beiderseits des Äquators von der Malaiischen Halbinsel bis nach Neuguinea. Das weite Spektrum der Landschaften in Indonesien spannt sich vom tropischen Regenwald mit üppiger Vegetation über rauchende Vulkankegel mit bizarren Lavafeldern bis zu zerklüfteten Steilküsten und palmengesäumten Sandstränden, denen

oft bunte Korallenriffe vorgelagert sind – Szenarien, die unseren Traumvorstellungen von den Tropen entsprechen.

Fällt der Name Indonesien, denkt man hierzu-lande meist an Bali, die hinduistische Enklave im von Muslimen dominierten Archipel mit ihrer schillernden Kultur, mit ihren Legong- und Barongtänzen, mit ihren Tempelfesten und dörflichen Zeremonien. Die ganze Vielfalt des indonesischen Archipels offenbart sich jedoch nur jenen Reisenden, die auch andere Inseln besuchen: etwa die fruchtbare Zentralinsel Java, die der berühmte Naturforscher Alfred Russel Wallace einst zum »Garten des Ostens« erklärte; die Kleinen Sundainseln östlich von Bali, deren Flora und Fauna die Nähe zum Nachbarn Australien erkennen lässt; die Regenwaldinseln Sumatra und Kalimantan, in deren abgelegenen Dschungelregionen Tiger, Elefanten, Nashörner und Orang-Utans leben; Sulawesi, die Heimat der für ihre Totenfeiern bekannten Toraja; die Molukken, um deren Gewürze im späten Mittelalter die europäischen Kolonialmächte erbitterte Kämpfe ausfochten; und Westpapua, der noch längst nicht gänzlich erforschte westliche Teil der Insel Neuguinea.

Nicht weniger abwechslungsreich und unterschiedlich als das Land ist das multikulturelle Erscheinungsbild der indonesischen Gesellschaft. Die Gesamtbevölkerung von rund 270 Mio. Menschen setzt sich aus einer kaum überschaubaren Anzahl von Sprach- und Volksgruppen zusammen. In diesem Schmelztiegel der Ethnien spiegeln sich fast alle Kulturstufen

der Menschheit wider, die sogenannten Primitivkulturen der melanesisch-papuanischen Splittervölker im Osten der Inselwelt ebenso wie die hoch entwickelten Stammeskulturen der Batak, Toraja und anderer altmalaiischer Völker auf Sumatra und Sulawesi sowie die alten Hochkulturen der Javaner und Balinesen. Man trifft auf Muslime, Christen, Hindus, Buddhisten, Konfuzianer und Animisten.

In Indonesien scheinen verschiedene Zeitalter nebeneinander zu existieren, bisweilen prallen moderne Zivilisation und alte Lebensformen beinahe unvermittelt aufeinander. Während in den urbanen Zentren schon seit Jahren energische Versuche zur Anpassung an die hoch technisierte westliche Welt gemacht werden, folgt in den traditionellen *kampungs* (»Dörfern«) das Leben seit Generationen dem Rhythmus von Aussaat und Ernte. Während man in Jakarta und anderen Großstädten durch moderne, klimatisierte Einkaufszentren schlendert und in Diskotheken zu Techno-Rhythmen

tanzt, durchstreifen in entlegenen Regionen des Inselstaats wie in grauer Vorzeit nomadisierende Jäger und Sammler die Urwälder.

Indonesien, ein Land im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, zwischen Stein- und Ölzeitalter. Für Reisende aus Europa gehört der Archipel nicht von ungefähr zu den geheimnisvollsten Regionen der Welt. Das Inselreich präsentiert sich als ideale Mischung aus Kultur, grandioser Landschaft und Abenteuer, als tropisches Reiseziel, in dem sich alle Fernwehträume erfüllen. Kulturhistorisch Interessierten bietet Indonesien eine Fülle von imposanten Baudenkmälern aus der hindu-javanischen Epoche, darunter die bedeutendsten Kulturstätten der südlichen Hemisphäre: die Tempelanlagen von Borobudur und Prambanan. Erholung Suchende finden palmengesäumte Sandstrände, die allen Klischees von Südseeromantik entsprechen. Abenteuerurlauber, Wanderer, Bergsteiger oder Taucher – sie alle kommen hier auf ihre Kosten.

Der Autor

Roland Dusik

www.dumontreise.de/magazin/autoren



Seit rund 30 Jahren arbeitet Roland Dusik als Journalist, Buchautor und Fotograf. Er versteht sich zuallererst als wissbegieriger Reisender und »Entdecker«. So findet er bei seinen regelmäßigen Besuchen in Indonesien, das er seit den 1980er-Jahren kennt, immer wieder Neues: ein verstecktes Boutiquehotel auf Bali, einen bei indonesischen Studenten beliebten Szenetreff in Yogyakarta oder ein nur den *locals* bekanntes kleines Seafood-Lokal in Makassar. Am meisten beeindruckt ihn an Indonesien die heitere Gelassenheit der Einheimischen sowie deren Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft. Für den DuMont Reiseverlag verfasste der Autor zahlreiche Reiseführer, u. a. zu Australien, Laos und Kambodscha.

Indonesien als Reiseland

Wer nach Indonesien reist, darf nicht glauben, dass er in Indonesien ankommt. Er landet auf Java, Bali, Lombok oder Flores, Sumatra, Sulawesi, Kalimantan, den Molukken oder Westpapua. Indonesien, die – wie es jemand einmal ausgedrückt hat – ›Milchstraße des Meeres‹, bietet nicht nur einzigartige und faszinierende Landschaften wie kaum eine andere Region der Erde. Hier trifft man außerdem auf eine Vielzahl von Völkern, Kulturen und Religionen, begegnet in zahlreichen Kulturdenkmälern der reichen und bedeutenden Geschichte des Landes.

Kultur und Natur im Wechsel

Die Kombination aus großem Kulturreichtum und faszinierenden Landschaftsräumen hat Indonesien zu einem immer beliebteren Ferienziel in Südostasien werden lassen. Die Eindrücke, die Reisende in Indonesien erwarten, sind äußerst vielfältig. Unvergesslich prägt sich der Anblick des **Bromo-Vulkans**, der sich im Osten Javas einer Fata Morgana gleich aus den morgendlichen Nebelschwaden erhebt, genauso ins Gedächtnis ein wie der des Tempels von **Borobudur**, des größten buddhistischen Baudenkmals der Welt. Die letzten wilden Orang-Utans in den artenreichen **Regenwäldern Sumatras oder Kalimantan** zu beobachten ist genauso aufregend wie einen Kecak- und Feuer-Tanz vor der Kulisse des **Uluwatu-Tempels** auf Bali zu erleben oder durch die Sultansstadt **Yogyakarta** auf Zentraljava zu bummeln, in der sich der alte Zauber des Fernen Ostens erhalten hat. Bei einem der vielen religiösen Feste der Balinesen, die oft während des Vollmonds stattfinden und sich durch farbenprächtige Prozessionen auszeichnen, springt die festliche Stimmung auch auf Besucher über. In den Gewässern um die **Kleinen Sundainseln** östlich von Bali kann man in eine submarine Märchenwelt ab-

tauchen oder auf **Komodo** urzeitliche ›Dra-chen‹ beobachten. Ethnologisch Interessierte zieht es ins Land der Toraja auf **Sulawesi**, deren Totenfeiern zu den bewegendsten Zeremonien gehören, die man in Indonesien erleben kann. Wie ein Zeitsprung in eine andere Welt erscheint eine Wanderung in ein Dorf der Dani im **Baliem-Tal** auf Westpapua.

Angebote für Aktive und Entspannung Suchende

Neben **Vulkanbesteigungen** auf Java, Bali oder Lombok, Wanderungen durch unberührten Regenwald auf Sumatra sowie **Treks** zu Stammesdörfern auf Sulawesi oder in Westpapua und Kalimantan bietet Indonesien (vor allem Bali) Aktivurlaubern **Wildwasserfahrten** in Kajaks, Kanus und Gummibooten. Zu den Traumzielen für **Taucher und Schnorchler** gehören die Insel Mentjangan nordwestlich von Bali, die Tauchgründe vor Amed und Tulamben vor der balinesischen Nordostküste, die Korallengärten rund um Gili Air, Gili Meno und Gili Trawangan westlich von Lombok, die Korallenbänke und -riffe im Nationalpark Komodo sowie die Gewässer des Banda-Archipels in den Zentralmolukken, der Insel Bunaken vor Nordsulawesi und des Raja-Ampat-Archipels westlich von Westpapua. Vor allem der Kuta Beach und andere Brandungsstrände auf Bali ziehen **Wellenreiter** aus aller Welt an.

Im gesamten indonesischen Archipel gibt es eine Vielzahl herrlicher **Badestrände**, die aber größtenteils touristisch kaum oder überhaupt nicht erschlossen sind. Mondäne Urlaubszentren existieren bislang nur im Süden von Bali, kleinere Badeorte gibt es entlang der javanischen Süd- und Westküste.

Insbesondere auf Bali, aber zum Teil auch auf Java und Sumatra, finden Komfortreisende vom Mehr-Sterne-Hotel bis zum Gour-



Bei knapp 55 000 km Küstenlänge findet jedes Fischerboot einen Strandparkplatz

met-Restaurant alles, was zu einem genussreichen Urlaub gehört. Im Wellness-Paradies Bali sind in den letzten Jahren inselweit zahlreiche Spas entstanden – in renommierten Hotels oder als Tages-Spas –, in denen sich die Gäste von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen können. Zum Angebot vieler Hotels gehören zudem Yoga und Meditation.

Individuell reisen – kein Problem

Das Reisen auf eigene Faust ist in Indonesien kein Problem. Zwar ist in einigen Regionen des Landes die Infrastruktur noch etwas rudimentär, doch gibt es mittlerweile auf den Hauptreisewegen gute Verkehrsverbindungen. Und

auch auf kleineren Inseln kann man mit (Mini-) Bussen fast jeden Winkel erreichen. Europäischen Komfort darf man nicht erwarten, dafür sind die Tarife niedrig. Zudem kann man sich bei fast allen Fragen des individuellen Reisens der spontanen Hilfsbereitschaft der Einheimischen sicher sein. Wer Wert auf Unabhängigkeit und Bequemlichkeit legt, kann in den Touristenzentren über lokale Reiseveranstalter oder Hotelvermittlungen ein Auto mit Fahrer und englisch- bisweilen sogar deutschsprachigem Führer buchen. Mit etwas Asienerfahrung könnte man auf Bali auch einen Wagen mieten und sich selbst ans Steuer setzen. Wer sich schneller fortbewegen möchte, findet ein passables Streckennetz der nationalen Fluggesellschaften zwischen fast allen größeren Städten. Recht zeitaufwendig, bisweilen auch abenteu-

erlich ist das Reisen mit Schiffen, Fähren und Booten in der indonesischen Inselwelt. Frühzeitige Reservierungen von Zimmern und Flügen sind während der indonesischen Feiertage und Ferien sowie zu Beginn und vor allem am Ende des Fastenmonats Ramadan zu empfehlen.

Alternative – pauschale Arrangements

Namhafte Veranstalter in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben Studienreisen nach Indonesien unter deutschsprachiger, kompetenter Leitung im Programm. Man kann auch individuell anreisen und vor Ort nach ein paar Tagen der Akklimatisierung mithilfe von Agenturen sein Reiseprogramm selbst zusammenstellen. In den indonesischen Großstädten und Touristenzentren wird ein breites Spektrum an organisierten Touren zu relativ günstigen Preisen angeboten. Dazu gehören Stadtrundfahrten und Ausflüge in die Umgebung ebenso wie Wander- und Kanutouren oder Tauch- und Schnorchelexcursionen. Empfeh-

lenswerte Adressen nennt das Visit Indonesia Tourism Office in Frankfurt am Main (s. S. 114).

Mit Ausnahme einiger Küstenstädte steckt der Tourismus in Kalimantan noch in den Anfängen. Die Insel auf eigene Faust zu erkunden erfordert nicht nur viel Zeit, sondern auch etwas Wagemut und Verzicht auf Komfort. Es empfiehlt sich, eine Pauschalreise durch Kalimantan bereits zu Hause zu buchen. Folgende deutsche Veranstalter haben die Insel im Programm: Jalan Jalan Travel, www.jalanjalan.de; One World-Reisen mit Sinnen, www.reisenmitsinnen.de; sunda-islands.com, www.sunda-islands.com; Tischler Reisen, www.tischler-reisen.de; Logo-Reisen, www.logo-reisen.de; Andere Reisewelten, www.anderereisewelten.de. Touren nach Kalimantan bieten auch renommierte indonesische Veranstalter, u. a. Adventure Indonesia, www.adventureindonesia.com; De'Gigant Tours, www.bor-neotourgigant.com; Kalimantan Tours, www.kalimantantours.com. Mit Ausnahme von größeren Städten wie Jayapura oder des Baliem-Tals gilt Ähnliches für Westpapua, das man am besten mithilfe von Spezialreiseveranstaltern bereist.

WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Welche **Dokumente** braucht man für die Einreise und beim Reisen? s. S. 94

Welche **Impfungen** werden empfohlen, welche **Medikamente** sollte man unbedingt dabei haben? s. S. 122

Welche **Kleidung** muss in den Koffer? s. S. 124

Wie organisiert man die Reise vor Ort? Wo bucht man vorab **Rundreisen**? s. S. 14

Wie informiert man sich über aktuelle **Wetterprognosen**? s. S. 125

Welches **Budget** muss ich für einen Urlaub in Indonesien einplanen? s. S. 130

Sollte man schon zu Hause **Geld** tauschen oder erst im Land? s. S. 120

Wie steht es um die **Sicherheit** im Land? Welche Vorkehrungen sollte man treffen? s. S. 131

Kann ich unterwegs mein **Mobiltelefon** nutzen? Wie telefoniere ich am preiswertesten? s. S. 132

Planungshilfe für Ihre Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.

1. Java

Die kleinste, aber bedeutendste der Großen Sundainseln ist vor allem für kunstgeschichtlich interessierte Besucher eine lohnende Reisebestimmung, die mit unzähligen historischen



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

Die Kapitel in diesem Buch

1. **Java:** S. 137
2. **Bali:** S. 269
3. **Nusa Tenggara:** S. 365
4. **Sumatra:** S. 417
5. **Kalimantan:** S. 467
6. **Sulawesi:** S. 493
7. **Molukken und Westpapua:** S. 537

Tempelstätten aus der hinduistisch-buddhistischen Vergangenheit aufwartet, allen voran der großartige Borobudur und der nicht minder eindrucksvolle Prambanan. Ein Höhepunkt ist die alte Sultansstadt Yogyakarta – das religiöse und kulturelle Zentrum Javas wirkt mit seinem königlichen Kraton, seinen Moscheen und Kolonialbauten wie ein großes Freilichtmuseum. Ebenso fotogen präsentiert sich Javas heimliche Kulturhauptstadt Surakarta. Mit urweltlich anmutenden Vulkanlandschaften lockt das östliche Java, etwa im Bromo-Tengger-Semeru-Nationalpark. Zu Unrecht werden javanische Metropolen wie Bandung, Semarang, Surabaya und, allen voran, Jakarta von vielen Reisenden links liegengelassen. Mögen sie auch keine Schönheiten sein, so lässt sich hier doch manches entdecken.



- Jakarta
- Borobudur
- Yogyakarta



- Bromo-Tengger-Semeru-Nationalpark

Gut zu wissen: Das Zentrum von Yogyakarta ist so übersichtlich, dass man es recht gut zu Fuß erkunden kann. Man kann sich aber auch stilvoll mit einem Verkehrsmittel durch die Stadt kutschieren lassen, das aus dem Bild anderer indonesischer Städte längst verschwunden ist – einer Fahrradrikscha, Becak genannt.

In den gebirgigen Regionen von Westjava liegen die Niederschläge bei 3000–4000 mm, an einzelnen Vulkanflanken bis über 7000 mm/Jahr mit Maxima zwischen November und März. Während der Regenzeit kommt es meist nachmittags zu heftigen Wolkenbrüchen, oft auch Gewittern. Von Mittel- bis Ostjava treten zunehmend mehrmonatige Trockenzeiten (Mai–Sept.) auf. Die Jahresmittel der Temperatur liegen im Tiefland bei etwa 26 °C, im Gebirge unter 10 °C. Beste Reisezeit: Mai bis August.

Zeitplanung

Jakarta:	2 Tage
Fahrt nach Yogyakarta mit Stopps in Bogor und Bandung:	3–4 Tage
Yogyakarta und Umgebung:	3–4 Tage
Surakarta:	1 Tag
Bromo-Tengger-Semeru-Nationalpark:	2 Tage

2. Bali

Besucher von Bali – dem einzigen Eiland des Riesenarchipels, auf das der Islam bislang nur wenig Einfluss ausüben konnte – sind fasziniert von den religiösen Ritualen, den Tempelfesten, den Prozessionen und den Feuerbestattungen, aber ebenso von dem schillernden kulturellen Reigen, den Maskenspielen, den Trancetänzen oder den Legong-Darbietungen. Das »kulturelle Herz« Balis schlägt in Ubud, wo man trotz aller Vermarktung authentische balinesische Kultur findet – geballt und auf kleinstem Raum: Heiligtümer aus der balinesischen Frühgeschichte wie die Elefantengrotte Goa Gajah und die Königsgräber von Gunung Kawi sowie zahlreiche kulturelle Events und eine Palette an Kunst und Kunsthandwerk. Kuta, Legian und Seminyak an der Südküste stehen für Badeurlaub, Brandungsurfen, Shopping und lange Disconächte, während in Sanur gepflegter Strandbetrieb herrscht und Nusa Dua sich als luxuriöse Hoteloase präsentiert. Ruhige Strandtage kann man am Lovina Beach im Norden einlegen. Als idealer Ausgangspunkt für Streifzüge im Osten Balis dient Candi Dasa. Taucher und Schnorchler zieht es nach Amed und Tulamben an der Ostküste. Auch landschaftlich hat Bali viel zu bieten – grün schimmernde Reisterrassen wechseln sich ab mit dramatischen Vulkankegeln, dichten tropischen Urwäldern und traumhaften Stränden.



- Ubud
- Pura Besakih



- Reisterrassen bei Jatiluwih

Gut zu wissen: Dank der gut entwickelten Infrastruktur lässt sich Bali auch relativ einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln entdecken, vorausgesetzt, man hat Zeit. Wesentlich komfortabler und schneller reist man mit privaten Shuttlebussen, die die wichtigsten Orte verbinden. Empfehlenswert ist die inselweit vertretene Agentur Perama Tours & Travel.

Die Regenzeit ist in den Monaten Oktober bis April mit Niederschlagsmaxima im Dezem-

ber und Januar. Allerdings sind die feuchten Monate mit sonnenreichen Tagen durchsetzt und auf Nordbali halten sich die Niederschläge in Grenzen. Von Mai bis August bringt der relativ trockene, von Australien her wehende Ostmonsun sonnenreiche, von kurzen Tropengewittern unterbrochene Tage. Als kühler und trockenster Monat gilt der Juli mit einer Durchschnittstemperatur von 26 °C. Beste Reisezeit: Mai bis August.

Zeitplanung

Bei einem straffen Reiseplan und guter Organisation kann man die Highlights von Bali in einer Woche kennenlernen. Wer hin und wieder einen Ruhetag einlegen möchte, sollte 10–12 Tage einplanen.

3. Nusa Tenggara

Noch vor gar nicht allzu langer Zeit waren die Kleinen Sundainseln, darunter Lombok, Sumbawa, Flores, Sumba und Timor, weiße Flecken auf der touristischen Weltkarte. Zwar zeigten sich Naturliebhaber begeistert von einem Abstecher zur ›Drachenseinsel‹ Komodo, doch kaum ein Reisender wusste etwas von den Bilderbuchstränden und vom majestätischen Rinjani-Vulkan auf Lombok oder der faszinierenden Bergwelt von Flores mit traditionellen Dörfern wie Bena bei Bajawa, in denen sich das Leben seit Generationen kaum geändert hat. Inzwischen zieht es immer mehr Besucher in die Inselwelt östlich von Bali, die allerdings in ihrer touristischen Infrastruktur immer noch in den Kinderschuhen steckt. Die Kleinen Sundainseln halten insbesondere für Ruhe suchende Strandfans, für Taucher und Schnorchler sowie Trekker einige Überraschungen bereit. Abseits der üblichen Reisewege liegen Sumba, dessen Bewohner immer noch fest in animistischen Glaubensvorstellungen verwurzelt sind, und die politisch geteilte Insel Timor.



- *Gunung Rinjani*
- *Nationalpark Komodo*

Gut zu wissen: Bei einer Reise durch die Inseln östlich von Bali sollte man sicherheits halber ausreichend Bargeld mitnehmen, da je weiter östlich man kommt die Dichte an Geldautomaten abnimmt.

Während der westliche Teil dieser Region (Lombok, Sumbawa, Westflores u. a.) klimatisch mit Bali verglichen werden kann (Trockenzeit April–Sept., Regenzeit Okt.–März), macht sich, je weiter man nach Osten kommt, der Einfluss des austrocknenden Südostmonsuns immer deutlicher bemerkbar. So hat die Provinz Ost-Nusa-Tenggara (Ostflores, Sumba, Timor u. a.) eine lange Trockenzeit, die von März bis Dezember dauern kann und bisweilen sogar Dürreperioden beinhaltet. Vor allem gegen Ende der Trockenzeit kann es im östlichen Teil von Nusa Tenggara unerträglich heiß werden. Timor ist die einzige Insel des indonesischen Archipels, die manchmal von tropischen Wirbelstürmen heimgesucht wird. Beste Reisezeit: Mai bis August.

Zeitplanung

Klassische West-Ost-Route:	ca. 21 Tage
Lombok und Sumbawa:	7–8 Tage
Rinjani-Besteigung:	3–4 Tage
Flores:	7 Tage

4. Sumatra

Auf der riesigen Insel gibt es bislang nur zwei touristische Kerngebiete: den von einer dramatisch schönen Bergkulisse umrahmten Tobasee auf Nordsumatra sowie das Land der Minangkabau um Padang und Bukittinggi auf Westsumatra, das sich mit Vulkanmassiven, tief eingeschnittenen Schluchten und malerischen Kraterseen als eine der reizvollsten Regionen des gesamten indonesischen Archipels präsentiert. Medan, der Ausgangsort für Erkundungen des Nordens von Sumatra, besitzt mit dem Sultanspalast Istana Maimoon, der Hauptmoschee Mesjid Raya und dem buddhistischen Vihara Gunung Timur Medan drei überragende Sehenswürdigkeiten, die sich kein Besucher entgehen lassen

sollte. Ausflüge führen von Medan nach Borok bei Bukit Lawang, wo man in einer ehemaligen Auswilderungsstation des WWF Orang-Utans beobachten kann, und in das Karo-Hochland um Brastagi mit traditionellen Dörfern der Karo-Batak und dem Toba-See. Relativ wenige Besucher zieht es bislang nach Banda Aceh und zur vorgelagerten Pulau We, die mit herrlichen Badestränden lockt, sowie zur Pulau Nias mit ihrer faszinierenden Megalithkultur oder auf die Mentawai-Inseln vor der Westküste.



- *Toba-See und Umgebung*
- *Hochland von Bukittinggi*

Gut zu wissen: Wer nur begrenzt Zeit hat, sollte längere Fahrten auf dem abschnittsweise schlaglochübersäten und von Erdbeben blockierten Trans-Sumatra-Highway meiden und größere Distanzen mit dem Flugzeug überbrücken, z. B. die 800 km lange Strecke von Medan nach Padang, für die man per Bus 20–24 Std. benötigt. Für den Besuch der entlegenen Mentawai-Inseln sollte man wegen der unzuverlässigen Fähre ein Zeitpolster von bis zu zwei Wochen einplanen.

Das Wetter auf Sumatra wird weitgehend vom Winter- oder Westmonsun bestimmt. Südlich des Äquators sind die Niederschlagsmaxima von November bis März, nördlich davon kann die Regenperiode auch früher einsetzen. Weniger stark ausgeprägt ist die Regenzeit auf Nordsumatra in den Monaten April und Mai. Während des Südostmonsuns zwischen Mai und August nehmen die Niederschläge deutlich ab. Die Temperaturen im Tiefland liegen bei im Schnitt 26–28 °C. Beste Reisezeit: Mai bis September.

Zeitplanung

Die Höhepunkte von Nord- und Westsumatra kann man bei einem straffen Reiseplan in zwei Wochen kennenlernen. Hängt man noch eine Woche dran, bleibt Zeit für kleinere Wanderungen in Nationalparks oder zum Entspannen am Toba- oder Maninjau-See. Der Abstecher zur Insel Nias schlägt mit 3–4 Zusatztagen zu Buche.

5. Kalimantan

In Kalimantan, dem indonesischen Teil der Insel Borneo, steckt der Tourismus mit Ausnahme einiger Küstenstädte noch in den Kinderschuhen. Obwohl von Reiseveranstaltern mittlerweile Touren in das Inselinnere angeboten werden, können touristische Unternehmungen auf Borneo in Stil und Aufwand leicht den Charakter von Expeditionen annehmen. Ein beliebter Startpunkt für eine Kalimantanreise ist das von einem Netz aus Flüssen und Kanälen durchzogene Banjarmasin. Orang-Utans, Gibbons und Nasenaffen kann man im Tanjung-Puting-Nationalpark 350 km westlich von Banjarmasin beobachten. Unvergessliche Eindrücke vermittelt die Fahrt in einem Flussbus von Samarinda oder Tenggarong den Mahakam aufwärts. Top-Destinationen für Taucher sind Pulau Maratua und ihre Nachbarinseln.



Banjarmasin

Gut zu wissen: Trotz Ausbaumaßnahmen gibt es in Kalimantan nur wenige Straßen. Wichtigstes und oft auch einziges Transportmittel ist das Flugzeug. Ein Großteil des Verkehrs wird nach wie vor über die Flüsse abgewickelt. Frachter, Flussbusse und -taxis, Expressboote, Langboote, Einbäume, Flöße – auf den Wasserstraßen von Kalimantan ist alles unterwegs, was schwimmt. Meist haben die Binnenschiffe keinen festen Fahrplan, denn nicht selten bestimmt der Wasserstand den Abfahrtszeitpunkt und die Dauer der Reise.

Auf Kalimantan gibt es keine ausgeprägte Trockenzeit, obwohl die Niederschläge im Juli/August meist geringer sind. Ausgesprochen viel Regen fällt von Oktober bis März. Das ganze Jahr über herrscht ein feucht-heißes Treibhausklima. Beste Reisezeit: Juli und August.

Zeitplanung

Die Highlights von Süd- und Ostkalimantan in der Umgebung von Banjarmasin bzw. Samarinda kann man in 10 Tagen kennenlernen. Für eine Flussfahrt auf dem Mahakam sollte man mindestens eine weitere Woche einplanen.

6. Sulawesi

Touristisch erschlossen sind auf der früher Celebes genannten Insel nur der Süden und die nördliche Minahasa-Halbinsel. Ausgangsort für Reisen auf Südsulawesi ist die vor Vitalität vibrierende Hafen- und Handelsstadt Makassar. Ausflüge führen zum Naturpark von Bantimurung, zum kühlen Bergort Malino und zum weißen Badestrand von Bira. Der Touristenmagnet im Süden ist Tanah Toraja, wo man aufwendigen Totenfeiern der Toraja beiwohnen und erlebnisreiche Trekkingtouren zu traditionellen Dörfern, Felsengräbern und Reisterrassen unternehmen kann. In Nordsulawesi liegen mit Pulau Bunaken und den Togian Islands zwei Top-Destinationen für Taucher und Schnorchler. Ausflüge von Manado führen nach Sawangan und zum Tondano-See



Tanah Toraja



Pulau Bunaken

Gut zu wissen: Mittlerweile gibt es zwar eine Straßenverbindung zwischen Makassar und Manado, allerdings sind mehrere Abschnitte nur außerhalb der Regenzeit – und dann häufig nur mit dem Geländewagen – passierbar.

Trotz regionaler Unterschiede liegen die niederschlagsreichsten Monate etwa zwischen November/Dezember und März/April. Am trockensten sind der Südteil der Südhälfte sowie die südöstliche Halbinsel, regenreicher sind das zentrale Kernland sowie die Nordhälfte. Beste Reisezeit: Mai bis Oktober.

Zeitplanung

Makassar und Umgebung:	3 Tage
Fahrt nach Tanah Toraja:	1 Tag
Tanah Toraja:	3–4 Tage
Manado und Umgebung:	3 Tage

7. Molukken und Westpapua

Abseits der üblichen Reiserouten liegen die Molukken und Westpapua, der Westteil der Insel Neuguinea. Beide Regionen gehören zu

den letzten Bastionen der Ursprünglichkeit in Indonesien, die Entdeckernaturen viel Freiraum bieten. Als Verkehrsknotenpunkt bietet sich Ambon auf der Insel gleichen Namens als Startort für eine Reise durch die Molukken an. Von der größten Stadt der Molukken erreicht man per Flugzeug den südlich gelegenen Banda-Archipel sowie die »Gewürzinseln« Ternate und Tidore im Norden. Westpapua mit seinem bunten Völker- und Stammesmosaik ist in erster Linie ein Reiseziel für ethnologisch Interessierte. Während im Hochland die Papua leben, von denen die steinzeitlichen Dani des Baliem-Tals am bekanntesten sind, siedeln in den Küstenniederungen des Asmat die als Baumhaus-Menschen bekannten Korowai. Zu den Top Ten der weltweit besten Tauchplätze gehören die Gewässer des Raja-Ampat-Archipels.



Baliem-Tal

Gut zu wissen: Einen Großteil von Westpapua kann man nur mithilfe von Spezialveranstaltern bereisen. Es empfiehlt sich, eine Pauschalreise bereits zu Hause zu buchen. Für Reisen ins Landesinnere ist eine Reisegenehmigung (surat jalan) erforderlich.

Klimatisch gesehen sind die Molukken die große Ausnahme im indonesischen Archipel. Vor allem die Zentral- und Südostmolukken erreichen ihre Niederschlagsmaxima zwischen April und August. Wegen erheblicher Verkehrsbehinderungen sollte man diese Region während der Regenzeit meiden. Beste Reisezeit: September bis März.

Feuchte Hitze und starke Niederschläge charakterisieren die Ebenen von Westpapua. Im Hochland vermischen sich der aufsteigende Nebel und die tief hängenden Wolkendecken nicht selten zu unerwartet empfindlicher Kälte. Beste Reisemonate für das Baliem-Tal sind Juli und August.

Zeitplanung

Ambon:	1 Tag
Banda-Archipel:	3–4 Tage
Ternate und Tidore:	3–4 Tage
Jayapura:	1 Tag
Baliem-Tal:	3–4 Tage

Vorschläge für Rundreisen

Von Jakarta nach Bali (16 Tage)

1. und 2. Tag: Ankunft in Jakarta. Streifzug durch die Altstadt Kota und das moderne Zentrum um den Medan Merdeka, Besichtigung des Nationalmuseums.

3. Tag: Fahrt nach Bogor, Spaziergang im Botanischen Garten (Kebun Raya), einem der größten in Südostasien.

4. Tag: Fahrt über den Puncak Pass nach Bandung. Besuch des Museum Konperensi Asia Afrika, Ausflug zum Vulkan Tangkuban Prahur und zu den Teeplantagen um Ciater. Entspannen in den Thermalpools von Ciater.

5. Tag: Flug nach Yogyakarta. Streifzug durch die Sultanstadt mit Besichtigung des Kraton und Taman Sari. Shoppen in den Ladenarkaden an der Jalan Malioboro.

6. Tag: Ausflüge zum Borobudur (Sonnenaufgang!), Prambanan (Sonnenuntergang!) und anderen Tempeln in der Umgebung, wie Candi Sewu und Candi Plaosan.

7. Tag: Weiterfahrt nach Surakarta, Bummel durch die alte Sultanstadt mit Besichtigung des Kraton und des Puro Mangkunegaran. Anschließend shoppen auf dem Textilmarkt Pasar Klewer.

8. Tag: Weiterfahrt über Probolinggo nach Cemoro Lawang am Rand des Tengger-Kraters.

9. Tag: Sonnenaufgang über dem Vulkan Gunung Bromo, beobachtet vom Aussichtspunkt am Gunung Penanjakan, danach Wanderung zum Bromo. Weiterreise nach Bali.

10. Tag: Entspannen, shoppen und Nightlife in Kuta, Legian oder Seminyak.

11. Tag: Tagesausflug zu den Reisterrassen von Jatiluwih und zum Meerestempel Pura Tanah Lot.

12. Tag: Fahrt nach Ubud. Bummel durch Balis Kulturhauptstadt und Besichtigung des Museum Puri Lukisan. Am Abend Besuch einer Tanzaufführung.

13. Tag: Tagesausflug in die Umgebung von Ubud; Besichtigung der Elefantengrotte Goa Gajah und der Königsgräber von Gunung Kawi.

14. Tag: Tagesausflug zum Batur-See, eventuell Wanderung auf den Batur-Vulkan. Am Abend entspannen in einem der Spas von Ubud.

15. Tag: Tagesausflug zum Muttertempel Pura Besakih und (geführte) Wanderung durch die Reisfeldlandschaft um Sidemen.

16. Tag: Heimreise ab Denpasar.





Von Denpasar (Bali) über Lombok nach Jakarta (16 Tage)

1. und 2. Tag: Ankunft in Denpasar. Erholen und akklimatisieren in einem der südbalinesischen Feriencentren. Ausflüge zu den Meerestempeln Pura Luhur Uluwatu oder Pura Tanah Lot. Abends entspannen in einer der zahlreichen Wellnessoasen.

3. Tag: Fahrt nach Ubud. Stadtbummel und Besuch einer Tanzaufführung. Kleine Wanderung durch die Reisfelder.

4. Tag: Tagesausflug in die Umgebung von Ubud zur Elefantengrotte Goa Gajah, nach Gunung Kawi mit den eindrucksvollen Königsgräbern und zum Quellheiligtum Pura Tirta Empul.

5. Tag: Fahrt über Semarapura in den Badeort Candi Dasa. Unterwegs empfiehlt sich ein Abstecher zur heiligsten Sakralanlage der Hindu-Dharma-Religion auf Bali, dem Pura Besakih. Besuch des Dorfs Tenganan, wo sich die traditionelle Lebensweise der balinesischen Urbevölkerung, der Bali Aga, nahezu unverfälscht erhalten hat.

6. Tag: Fahrt über Tirtagangga mit seinem Wasserpalast und die betriebsame Handelsstadt Singaraja zum Feriencentrum Lovina Beach. Bei einem Cocktail in einer Strandbar lässt sich entspannt der Sonnenuntergang genießen.

7. Tag: Am frühen Morgen Bootstour von Lovina Beach aus zum Beobachten von Delfinen, am Nachmittag Ausflug nach Banjar zum Kloster Brahma Vihara-Arama, das eines der wenigen noch bestehenden buddhistischen Klöster Indonesiens ist.

8. Tag: Rückfahrt über den Bergsee Danau Batur oder Danau Bratan nach Denpasar, eventuell mit einem kurzen Abstecher zu den Reisterrassen von Jatiluwih. Flug nach Lombok.

9. bis 12. Tag: Erkundung der Insel Lombok und Erholung im ehemaligen Fischerdorf und heutigen Feriencentrum Senggigi bzw. in Kuta. Alternativen für Aktive sind die Besteigung des Vulkans Gunung Rinjani oder ein Ausflug zum Tauchen und Schnorcheln auf die Gilis.

13. Tag: Flug nach Yogyakarta. Streifzüge durch die Sultansstadt mit Besichtigung des Kraton und Taman Sari.

14. Tag: Ausflüge zum Borobudur (Sonnenaufgang!), zum Prambanan (Sonnenuntergang!) und zu anderen Tempeln in der Umgebung.

15. Tag: Flug nach Jakarta. Am Nachmittag besteht Gelegenheit, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der indonesischen Hauptstadt zu erkunden. Eine Alternative ist ein Besuch im Themenpark Taman Mini Indonesia Indah, wo die geografische und kulturelle Vielfalt Indonesiens im Kleinen vorgestellt wird.

16. Tag: Heimreise ab Jakarta.



Von Jakarta über Bali nach Sulawesi (21 Tage)

1. und 2. Tag: Ankunft in Jakarta und Besichtigung der indonesischen Hauptstadt. Besuch des Themenparks Taman Mini Indonesia Indah, in dem man sich einen Überblick über die geografische und kulturelle Vielfalt des Inselstaats verschaffen kann.

3. Tag: Flug nach Yogyakarta und Streifzug durch die alte Sultansstadt. Eine Empfehlung für den Abend: der Besuch einer klassischen javanischen Tanzdarbietung oder einer Vorstellung des Schattenspieltheaters Wayang-Kulit.

4. Tag: Ausflüge zum Borobudur (Sonnenaufgang!), Prambanan (Sonnenuntergang!) und anderen Tempeln in der Umgebung. Am Abend Besuch des Ramayana-Balletts vor der Kulisse des Prambanan.

5. Tag: Weiterfahrt nach Surakarta. Anschließend ist noch ausreichend Zeit für einen Bummel durch die heimliche Kulturhauptstadt von Java.

6. Tag: Weiterfahrt nach Cemoro Lawang nahe dem Bromo-Vulkan.

7. Tag: Es lohnt sich früh aufzustehen, um den Sonnenaufgang über der Mondlandschaft des Bromo am Aussichtspunkt Gunung Penanjakan zu erleben, danach Wanderung auf den Gunung Bromo. Weiterreise nach Bali.

8. Tag: Ein Tag zum Entspannen, shoppen und Nightlife in einem der südbalinesischen Feriententren.

9. bis 14. Tag: Bali-Rundreise: Denpasar – Ubud – Semarapura – Pura Besakih – Sidemen – Candi Dasa – Tirtagangga – Singaraja – Lovina Beach – Batur- oder Bratan-See – Amed – Tulamben – Reisterrassen von Jatiluwih – Denpasar.

15. Tag: Flug nach Makassar (Sulawesi). Stadtpaziergang mit Besichtigung des Fort Rotterdam und des Paotere-Hafens. Sonnenuntergang an der Uferpromenade Pantai Losari.

16. Tag: Fahrt ins Hochland von Südsulawesi nach Rantepao im Land der Toraja (Tanah Toraja).

17. und 18. Tag: Tagesausflüge im Toraja-Land, u. a. zu den traditionellen Dörfern Kete Kesu und Nanggala, zu den Bestattungsfelsen und Felsengräbern von Londa und Lemo sowie zu den Reisterrassen zwischen Batutumonga und Lo'ko'mata; dabei ergibt sich eventuell Gelegenheit zum Besuch einer Totenfeier.

19. Tag: Rückfahrt nach Makassar und Flug nach Denpasar (Bali).

20. Tag: Ausklang der Reise am Strand von Kuta-Legian-Seminyak oder in Sanur. Am Abend Verwöhnprogramm in einem Spa.

21. Tag: Heimflug ab Denpasar.

Von Medan (Sumatra) über Java und Bali nach Westpapua (24 Tage)

1. Tag: Ankunft in Medan und Stadtbesichtigung mit Sultanspalast Istana Maimoon und Mesjid Raya.

2. Tag: Tagesausflug zur Orang-Utan-Auswilderungsstation Bohorok bei Bukit Lawang. Eindrucksvolle Begegnungen mit den u.a. durch die Abholzung des Regenwalds vom Aussterben bedrohten ›Waldmenschen‹ sind dabei nicht ausgeschlossen.

3. Tag: Fahrt zum Toba-See über Brastagi im Karo-Hochland, Besichtigung des Karo-Batak-Dorfs Lingga.

4. Tag: Erkundung der im Toba-See liegenden Insel Samosir mit Besichtigung der Königsdörfer Tomok, Siallagan und Huta Bolon. Besuch einer Tanzaufführung in Huta Bolon.

5. Tag: Weiterreise in das vulkanische Hochland um Bukittinggi, eventuell mit Abstecher zu den Tempelruinen von Padang Lawas.

6. Tag: Rundfahrt im Land der Minangkabau mit Besuch des malerischen Bergsees Danau Maninjau und des Königsdorfs Batusangkar.

7. Tag: Flug von Padang (Sumatra) über Jakarta nach Yogyakarta. Besichtigung der alten Sultansstadt. Am Abend Besuch einer Tanzaufführung oder einer Schattentheaterdarbietung.

8. Tag: Ausflüge zum Borobudur (Sonnenaufgang!), Prambanan (Sonnenuntergang!) und anderen Tempeln in der Umgebung.

9. Tag: Weiterfahrt nach Ostjava über Surakarta mit Besichtigung der Paläste Kraton Surakarta und Puro Mangkunegaran.

10. Tag: Abstecher zum Vulkan Gunung Bromo und Weiterreise nach Bali.

11. bis 16. Tag: Bali-Rundreise von der Inselhauptstadt Denpasar aus: Ubud – Semarapura – Pura Besakih – Sidemen – Candi Dasa – Tirtagangga – Amed – Tulamben – Singaraja – Lovina Beach – Batur- oder Bratan-See – Reisterrassen von Jatiluwih – Denpasar.

17. Tag: Flug von Denpasar (Bali) nach Jayapura (Westpapua). Besuch des anthropologischen Museums Loka Budaya auf dem Universitäts-Campus.

18. Tag: Weiterflug nach Wamena und von dort Ausflug in das von Dani bewohnte Dorf Pugima.

19. bis 21. Tag: Wanderung im Baliem-Tal zu den Dörfern Jiwika, Waga-Waga, Isaima, Bugi und Pyramid, dabei Begegnung mit der bis heute ursprünglichen Lebensweise der Dani-Bevölkerung.

22. Tag: Rückflug von Jayapura nach Denpasar (Bali).

23. Tag: Wellness, shoppen und Nightlife in einem der südbalinesischen Feriententren wie Kuta, Legian, Seminyak oder Sanur.

24. Tag: Heimreise ab Denpasar.



Wissenswertes über Indonesien

»Ein schwebender Klang, wie vom Geläute vieler
zusammengestimmter Glocken; das ist der Gamelan, das
balinesische Orchester mit seinem feinen Geflecht von Musik.«
Vicki Baum, Liebe und Tod auf Bali



• *Warten auf den Einsatz: Im Kraton, dem Sultanspalast der alten Hauptstadt Yogyakarta auf Java, gibt es die besten traditionellen Gamelan-Orchester zu sehen*

Steckbrief Indonesien

Daten und Fakten

Name: Republik Indonesien (Republik Indonesia)

Fläche: 2 027 087 km²

Hauptstadt: Jakarta (32 Mio. Einw.)

Amtssprache: Indonesisch (Bahasa Indonesia)

Einwohner: 270 Mio.

Bevölkerungswachstum: 1,5 %

Lebenserwartung: Frauen 74 Jahre, Männer 70 Jahre

Währung: Indonesische Rupiah (Rp.)

Zeitzonen: Sumatra, Java, Madura, West- und Zentralkalimantan (MEZ + 6 Std.); Bali und Kleine Sundainseln, Sulawesi, Süd- und Ostkalimantan (MEZ + 7 Std.); Molukken und Westpapua (MEZ + 8 Std.); während der europäischen Sommerzeit jeweils eine Stunde weniger.



Landesvorwahl: 0062

Internet-Kennung: .id

Landesflagge: Zwei waagerechte Streifen in Rot und Weiß. Die Farben gehen auf den Gründer des Königreichs Majapahit zurück und wurden Anfang des 20. Jh. erstmals wieder von Nationalisten benutzt. Nach der Unabhängigkeit 1945 wählte man die rot-weiße Fahne zur Nationalflagge.

Geografie

Von Nebenmeeren des Indischen und Pazifischen Ozeans umspült, erstreckt sich Indonesien – mit mehr als 17 500 Inseln der größte Archipel der Erde – in einem 5000 km langen Bogen beiderseits des Äquators von der Malaiischen Halbinsel bis nach Neuguinea. Auf die Landkarte Europas projiziert, reicht Indonesien von Irland bis zur Osttürkei und von Südschweden bis Süditalien. Flächenmäßig rangiert es unter sämtlichen Ländern auf dem Globus an 14. Stelle. Die Territorialgewässer Indonesiens umfassen mehr als 3,3 Mio. km². Die wichtigsten Inseln sind Java, Bali, Lombok, Sumatra, Sulawesi, Kalimantan (der indonesische Teil von Borneo) sowie Westpapua (die westliche Hälfte von Neuguinea). Mit 4884 m ist der Puncak Jaya in Westpapua der höchste Berg Indonesiens.

Geschichte

Knochenfunde weisen den Archipel als eine der am frühesten besiedelten Gebiete der Erde aus (Java-Mensch, ab ca. 500 000 v. Chr.). 2500–1500 v. Chr. drangen vom asiatischen Festland proto- oder altmalaiische Völker auf die Inseln vor, ihnen folgten ca. 300 v. Chr. Deutero- bzw. Jungmalaien. Seit dem 1. Jh. n. Chr. gelangten indische Einflüsse in den westlichen Teil des heutigen Indonesien. Während einer Blütezeit entstanden im 8. und 9. Jh. auf Zentraljava die Tempelkomplexe Borobudur (buddhistisch) und Prambanan (hinduistisch). Ende des 13. Jh. bildete sich auf Ostjava das hinduistische Majapahit-Imperium heraus, das um 1520 mit dem Vordringen des Islams zerfiel. 1596 leiteten die Niederländer auf Westjava ihre Kolonisation ein und kontrollierten Anfang des 20. Jh. ganz Indonesien.

Am 17. August 1945 verkündete Sukarno die Unabhängigkeit. Nach einem erbitterten Freiheitskampf wurde am 17. August 1950 die Republik Indonesien konstituiert und Sukarno zu ihrem Präsidenten gewählt. Dem Scheitern eines kommunistischen Putschversuchs am 30. September 1965 folgte ein Massaker an 500 000 bis 1 Mio. (mutmaßlichen) Kommunisten. Nach der Entmachtung Sukarnos wurde 1968 General Suharto zum Staatspräsidenten gewählt. Unruhen führten am 21. Mai 1998 zum Rücktritt Suhartos.

2004–14 hatte der frühere General Yudhoyono das Präsidentenamt inne. Die Wiederwahl von Joko Widodo zum Präsidenten am 17. April 2019 symbolisierte eine Stabilisierung der Demokratie in Indonesien.

Staat und Politik

Indonesien ist eine zentralistisch geführte Präsidentialrepublik. Oberstes gesetzgebendes Organ ist das Parlament (DPR) mit 560 Abgeordneten, die ausschließlich aus Wahlen hervorgehen.

In der 2004 geschaffenen Regionalkammer (DPD) sind die 33 Provinzen Indonesiens vertreten. Jede Provinz darf unabhängig von ihrer Größe bis zu vier Abgeordnete entsenden, die durch Direktwahlen bestimmt werden.

Die Provinzen verfügen jeweils über eigene Provinzparlamente (DPRD), die einen vom Präsidenten zu bestätigenden Gouverneur wählen.

Der auf fünf Jahre gewählte Präsident der Republik, dessen Wiederwahl nur einmal möglich ist, besitzt umfangreiche exekutive und legislative Befugnisse. Eine dominierende Rolle spielt im Land zudem auch die Armee, die sich als Garant der äußeren Sicherheit und als Instrument zur Erhaltung der staatlichen Einheit, einer stabilen politischen Ordnung und der gesellschaftlichen Entwicklung sieht.

Wirtschaft und Tourismus

Wichtigste Devisenbringer sind Erdgas und Agrarprodukte wie Kautschuk und Pflanzenöle. An Bedeutung gewann in den vergangenen Jahren die exportorientierte verarbeitende Industrie.

Über die Hälfte der Beschäftigten ist im Agrarsektor tätig. Für 2020 und die Folgejahre wird ein Wirtschaftswachstum von gut 5 % prognostiziert. Hauptprobleme sind enorme Ungleichgewichte bei der Einkommensverteilung, eine extrem hohe Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sowie eine sehr hohe Auslandsverschuldung.

Wichtigster Wirtschaftsfaktor der Ferieninsel Bali ist der Tourismus, aber auch auf Java sowie punktuell auf Sumatra, Sulawesi und Lombok gewinnt der Fremdenverkehr wirtschaftlich wieder an Bedeutung.

Bevölkerung und Religion

In Indonesien leben ungefähr 270 Mio. Menschen. Das jährliche Bevölkerungswachstum von 2 % ist eines der höchsten der Welt. Die Bevölkerung teilt sich in etwa 360 Ethnien meist malaiischer Herkunft auf den westlichen Inseln sowie austronesischer Abkunft im Osten des Archipels. Die Bevölkerungsdichte beträgt 140 Einw./km² (auf Java ca. 1000 Einw./km², auf Bali ca. 700 Einw./km², in Deutschland ca. 200 Einw./km²). Auf Java und Bali, die nur 7 % der Landfläche einnehmen, konzentrieren sich zwei Drittel der Gesamtbevölkerung. Obwohl Indonesien immer noch ein vorwiegend agrarisches Land ist, wachsen die Großstädte, allen voran Jakarta, rapide.

Rund 87 % der indonesischen Bevölkerung bekennen sich zum islamischen Glauben sunnitischer Richtung, damit ist Indonesien der größte muslimische Staat der Welt. Religiöse Minderheiten sind Christen (9,5 %), Hindus (knapp 2 %, vorwiegend auf Bali) sowie Buddhisten, Taoisten und Konfuzianer (1 %, meist Chinesen). Naturreligionen hängen etwa 0,5 % der Indonesier an.

Natur und Umwelt

Gewaltige tektonische Bewegungen, die Kollision zweier Kontinentalplatten, werden für die Entstehung der indonesischen Inselwelt verantwortlich gemacht. Nach wie vor ist der Archipel eine der geologisch aktivsten Regionen der Erde. Hier schieben sich Erdschollen untereinander, versinkt Meeresboden in der Glut des Erdmantels, während flüssiges Gestein nach oben quillt.

Geografie

Geboren aus Feuer und Wasser

Am Anfang, so will es ein indonesischer Schöpfungsmythos, war das Wasser. Aber weder gab es Licht, noch Wärme, noch Lebewesen. Dann teilten sich die Fluten und überirdische Kreaturen begannen ihr Schöpfungswerk. Mit ihrer Energie und ihren Kräften erschufen sie die Schildkröte Bedawang und setzten sie in den Urozean. Auf dem mächtigen Rücken des Tieres begannen Pflanzen zu sprießen, bildeten sich Flüsse und Seen, Berge und Täler – Java, Sumatra, Bali und die anderen indonesischen Inseln waren entstanden. Als die göttlichen Schöpferwesen ihr Werk vollbracht hatten, zogen sie sich auf die himmelsnahen Vulkane und heiligen Berge zurück.

Die Schöpfungsgeschichte der indonesischen Inselwelt scheint aber noch lange nicht abgeschlossen zu sein, denn die Götter modellieren weiterhin unermüdlich und oft auch unbarmherzig an den Inseln. So hat im März 1963 auf Ostbali der Gunung Agung, der als höchster Gipfel der Insel mehr als 3000 m hoch in den Tropenhimmel ragt, seinen Schlund aufgerissen und Gift und Feuer gespien. Hunderte Kubikmeter Magma pro Sekunde quollen nach oben, verwandelten die Flanken und das Vorland des Bergs in eine graue Ödnis. 2500 Menschenleben forderte

die Jahrhunderteruption, über eine Viertelmillion Balinesen verloren dabei Haus und Hof. Flammend und donnernd hatten die Götter von ihren mächtigen steinernen Wohnsitzen zu den Menschen gesprochen, um ihnen ihren Unwillen kundzutun. So deuteten balinesische Priester die Naturkatastrophe.

Am Feuergürtel der Erde

Wissenschaftler erklären die Vulkanausbrüche und Erdbeben mit der Lage der Inselkette in einer Region, die zu den geologisch instabilsten der Welt gehört, dem sogenannten **Feuergürtel der Erde**. Für das ständige Grummeln im ›Bauch‹ von Java, Bali und vielen anderen indonesischen Inseln machen sie zwei Kontinentalplatten verantwortlich, die vor Jahrmillionen miteinander kollidierten. Vor 140 bis etwa 30 Mio. Jahren war der Sundaschelf – ein Fortsatz des südostasiatischen Kontinentalschelfs, über dem heute Java, Bali, Sumatra, Borneo und viele kleinere indonesische Inseln aufragten – gänzlich vom Meer überflutet. Etwa vor 15 Mio. Jahren begannen die Inseln dann aus den Tiefen des urzeitlichen Ozeans emporzusteigen. Ausgelöst wurde dieser Prozess durch einen Nordwärtsdrift der australischen Kontinentalplatte, die sich mit einer Geschwindigkeit von wenigen Zentimetern im Jahr von Süden her wie ein gigantischer Fingernagel unter den asiatischen Erdteil schiebt. Die Bewegungen dieser tektonischen Platte in Richtung des asiatischen